

6657/J XX.GP

ANFRAGE

der Abgeordneten Dr. Partik - Pablé
und Kollegen
an die Bundesministerin für Arbeit, Gesundheit und Soziales
betreffend **abweichende Praxis beim Krankschreiben von Versicherten der Wiener
Stadtwerke**

Im Regelfall wird ein Patient von dem Arzt seines Vertrauens krankgeschrieben bzw. wenn die betreffende Person wieder gesund ist, wieder abgeschrieben. Erstaunlicherweise ist dieser Vorgang bei den Versicherten der Wiener Stadtwerke nicht üblich, denn hier schreibt zwar der Vertrauensarzt krank, das Ende des Krankenstandes wird aber vom Betriebsarzt der Wiener Stadtwerke festgestellt ohne sich mit dem Vertrauensarzt abgesprochen zu haben. Das Abschreiben vom Krankenstand wird von den Bahnhofsärzten ohne jegliche Untersuchung durchgeführt.

In diesem Zusammenhng richten die unterfertigten Abgeordneten an die Frau Bundesministerin für Arbeit, Gesundheit und Soziales nachstehende

ANFRAGE:

- 1) Kennen Sie die oben dargestellte Praxis der Wiener Stadtwerke beim Gesundheitschreiben von Patienten?
- 2) Wieso weicht die dort gängige Praxis von der üblichen Vorgangsweise ab?
- 3) Finden Sie diese Vorgangsweise im Sinne einer fundierten und verantwortungsvollen Behandlung richtig?
Wenn ja, aus welchem Grund?
Wenn nein, werden Sie sich für eine Änderung einsetzen?